

# KRISTA

Kriminalstatistik des Kantons Zürich

---

## Häusliche Gewalt Jahr 2004

Kantonspolizei Zürich  
OK-Analyse  
Postfach  
8021 Zürich  
[krista@kapo.zh.ch](mailto:krista@kapo.zh.ch)

Februar 2005

# Inhaltsverzeichnis

<b>Kanton Zürich</b>		Seite
<b>1.</b>	<b>Allgemeines / Definition</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Zahlen</b>	<b>2</b>
<b>2.1</b>	<b>Fälle – Vergleich Vorjahr</b>	<b>3</b>
2.1.1	Fälle in den Bezirken	3
<b>2.2</b>	<b>Straftatbestände – Vergleich Vorjahr</b>	<b>4</b>
2.2.1	Übersicht Bezirke – Vergleich Vorjahr	5
<b>2.3</b>	<b>Opfer / Tatverdächtige</b>	<b>6</b>
2.3.1	Altersstruktur Opfer / Tatverdächtige – Vergleich Vorjahr	6
2.3.2	Beziehungen Opfer / Tatverdächtige – Vergleich Vorjahr	7
<b>2.4</b>	<b>Nationalitäten</b>	<b>8</b>
2.4.1	Vergleich Opfer / Tatverdächtige und Aufenthaltstitel	8
<b>Stadt Zürich</b>		
<b>3.</b>	<b>Fälle – Vergleich Vorjahr</b>	<b>9</b>
3.1	Fälle in den Stadtkreisen – Vergleich Vorjahr	9
3.2	Straftatbestände – Vergleich Vorjahr	10
3.3	Übersicht Stadtkreise – Vergleich Vorjahr	11
3.4	Beziehung Opfer / Tatverdächtige – Vergleich Vorjahr	12

# Häusliche Gewalt im Kanton Zürich

## 1. Allgemeines / Definition

In der Kriminalstatistik des Kantons Zürich (KRISTA) werden die seit dem 1. Januar 2003 der Polizei zur Kenntnis gebrachten Fälle aus dem Bereich häusliche Gewalt gesondert erfasst. Häusliche Gewalt wird dann angenommen, wenn behauptet wird oder Erkenntnisse darauf hindeuten, dass eine Person innerhalb einer bestehenden oder aufgelösten familiären, ehelichen oder partnerschaftlichen Beziehung physische, psychische oder sexuelle Gewalt ausgeübt oder angedroht hat.

Naturgemäss können sich nur diejenigen Fälle in der Statistik niederschlagen, die der Polizei zur Kenntnis gebracht werden. Die vorliegenden Zahlen hängen somit im Wesentlichen vom Anzeigeverhalten der Bevölkerung ab.

Das statistische Material zeigt nur die polizeiliche Sicht und den polizeilichen Umgang mit Vorkommen aus dem Bereich häusliche Gewalt. Aussagen über die justizielle Behandlung der einzelnen Fälle (Anklageerhebung, Verfahrenseinstellung, Verurteilung, Freispruch, zivilrechtliche Massnahmen, Hilfeleistungen von Beratungsstellen, Opferhilfebehörden etc.) sind anhand des zusammengetragenen Zahlenmaterials nicht möglich.

## 2. Zahlen

Was die statistischen Zahlen anbetrifft, ist zu beachten, dass pro Fall mindestens eine tatverdächtige Person und mindestens ein Opfer gezählt werden. Es können jedoch mehrere Straftaten (Körperverletzung, Drohung etc.) zum Nachteil des gleichen Opfers verübt worden sein. Ein Opfer kann im Rahmen des gleichen Falles somit bedroht, tötlich angegriffen oder auf andere Weise physisch oder psychisch geschädigt worden sein. Die einzelnen Straftaten können aber auch separat gezählt werden. Möglich ist ferner, dass pro Fall mehrere Opfer zu beklagen sind oder dass ein Opfer im Rahmen des gleichen Sachverhalts gleichzeitig auch als tatverdächtige Person in Erscheinung getreten ist (es hat z.B. Schläge erhalten und Gegenschläge ausgeteilt).

Bezüglich der einzelnen Straftaten, die im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt zur Anzeige gelangten, kann zusammenfassend Folgendes gesagt werden:

Im Jahr 2004 befassten sich die Polizeien im Kanton Zürich mit insgesamt **1'246 Fällen** von häuslicher Gewalt (Vorjahr: 858; Zunahme **+45 %**). Diesen lagen **2'176 angezeigte Straftaten** zu Grunde (Vorjahr: 1'414; Zunahme **+54 %**). Gegenüber dem Vorjahr wurde insbesondere erheblich häufiger rapportiert (2'000 Mal) wegen **einfacher Körperverletzung, (wiederholter) Tötlichkeiten, Drohung und Nötigung** (Vorjahr: 1'281 Mal; Zunahme **+56 %**). Darin widerspiegelt sich in erster Linie die Tatsache, dass diese Tatbestände (ausgenommen Nötigung) - sofern sie zum Nachteil eines Ehegatten oder Lebenspartners begangen werden - seit dem 1. April 2004 als Offizialdelikte ausgestaltet und damit in jedem Falle von Amtes wegen zu verfolgen sind. Im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls markant angestiegen ist die Zahl der Anzeigen wegen **sexueller Nötigung und Vergewaltigung** (29; Vorjahr: 19; Zunahme **+53 %**). Auch diese Tatbestände sind seit dem 1. April 2004 auch dann von Amtes wegen zu verfolgen, wenn es sich bei der tatverdächtigen Person um den Ehegatten oder Lebenspartner handelt.

Nicht ausser Acht gelassen werden darf die Tatsache, dass es sich bei **6 von insgesamt 16 vollendeten Tötungsdelikten** (Vorjahr 2003: 9 von 14) um häusliche Gewalt handelte, wobei es sich – soweit erkennbar - nur bei 2 dieser Tötungsdelikte um „klassische“ Fälle von häuslicher Gewalt handelte: Zusammenleben von Täter und Opfer und vorangegangene Konflikte. Ausserdem wurden im Jahr 2004 **8 versuchte Tötungen** registriert, die im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt stehen (Vorjahr 2003: 5).

## 2.1 Fälle – Vergleich Vorjahr

Während der beobachteten Periode (1.1.2004 bis 31.12.2004) haben sich die Kantonspolizei, die Stadt- und Gemeindepolizeien im Kanton Zürich insgesamt **1'246 Male** (Vorjahr: 858) mit Fällen aus dem Bereich häusliche Gewalt befasst (Ausrücken oder Entgegennahme von Anzeigen). Dabei wurden insgesamt 1'394 tatverdächtige Personen (Vorjahr: 922) bezeichnet. Kantonsweit wurden insgesamt

- Strafanzeigen 955 (76.6%) (Vorjahr: 484 / 56.4%)
- Polizeiliche Festnahmen 496 (39.8%) (Vorjahr: 273 / 31.8%)
- Wiederholungsfälle 453 (36.3%) (Vorjahr: 259 / 30.2%)

verzeichnet. Die Prozentangaben zeigen den jeweiligen Anteil an der Gesamtzahl der Fälle. Somit wurde im Jahr 2004 in 76.6% der Fälle im Bereich häusliche Gewalt Strafanzeige erstattet.

### 2.1.1 Fälle in den Bezirken

#### 2004

Bezirke	Anzahl	Polizeiliche Festnahmen	Anzeigen	W'holungs-fälle
Affoltern	32	13	25	15
Andelfingen	17	7	18	6
Bülach	158	33	98	43
Dielsdorf	78	21	59	25
Dietikon	103	42	81	37
Hinwil	78	22	57	22
Horgen	110	43	70	36
Meilen	60	17	35	14
Pfäffikon	45	17	31	21
Uster	136	26	86	39
Winterthur Land	37	10	30	8
Winterthur Stadt	77	29	60	42
Zürich	315	216	305	145
<b>Total</b>	<b>1246</b>	<b>496</b>	<b>955</b>	<b>453</b>

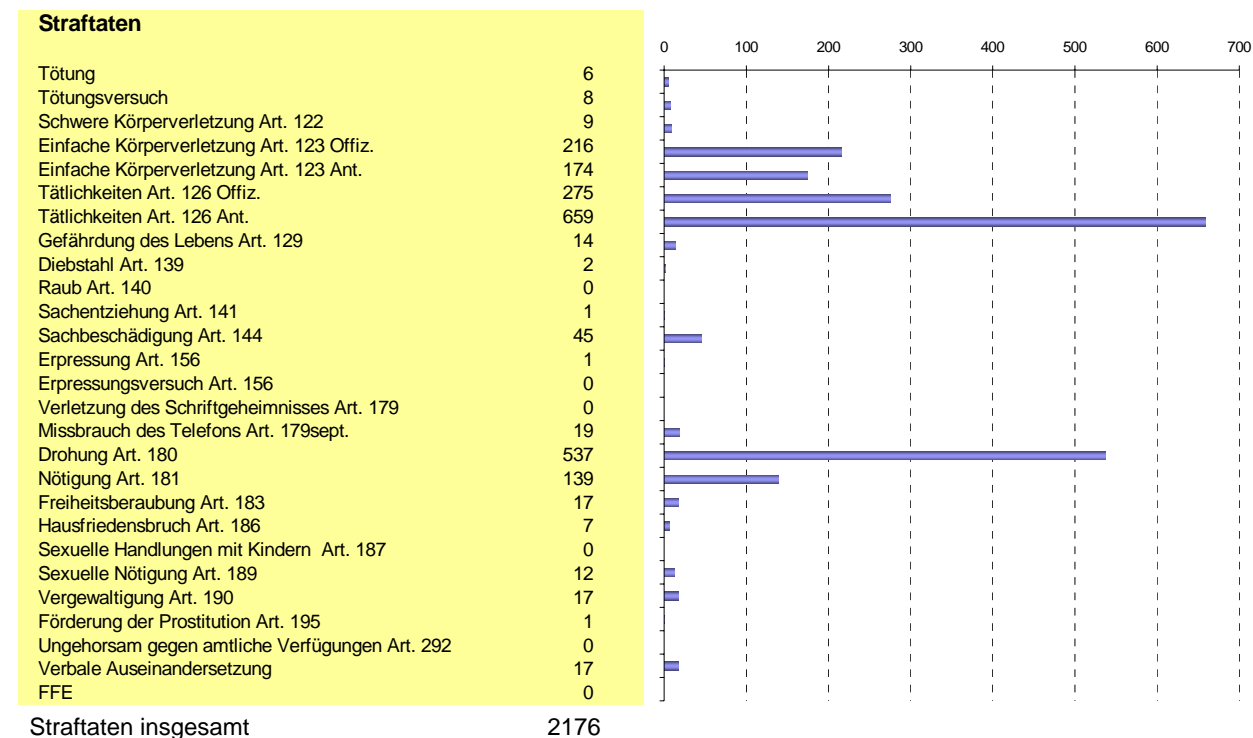
#### 2003

Bezirke	Anzahl	Polizeiliche Festnahmen	Anzeigen	W'holungs-fälle
Affoltern	14	1	6	3
Andelfingen	16	4	14	4
Bülach	103	21	45	34
Dielsdorf	69	22	34	14
Dietikon	66	21	44	22
Hinwil	62	13	22	14
Horgen	62	16	28	23
Meilen	33	11	14	5
Pfäffikon	38	10	19	13
Uster	75	15	32	17
Winterthur Land	26	6	14	6
Winterthur Stadt	101	30	53	38
Zürich	187	103	153	66
übrige	6		6	
<b>Total</b>	<b>858</b>	<b>273</b>	<b>484</b>	<b>259</b>

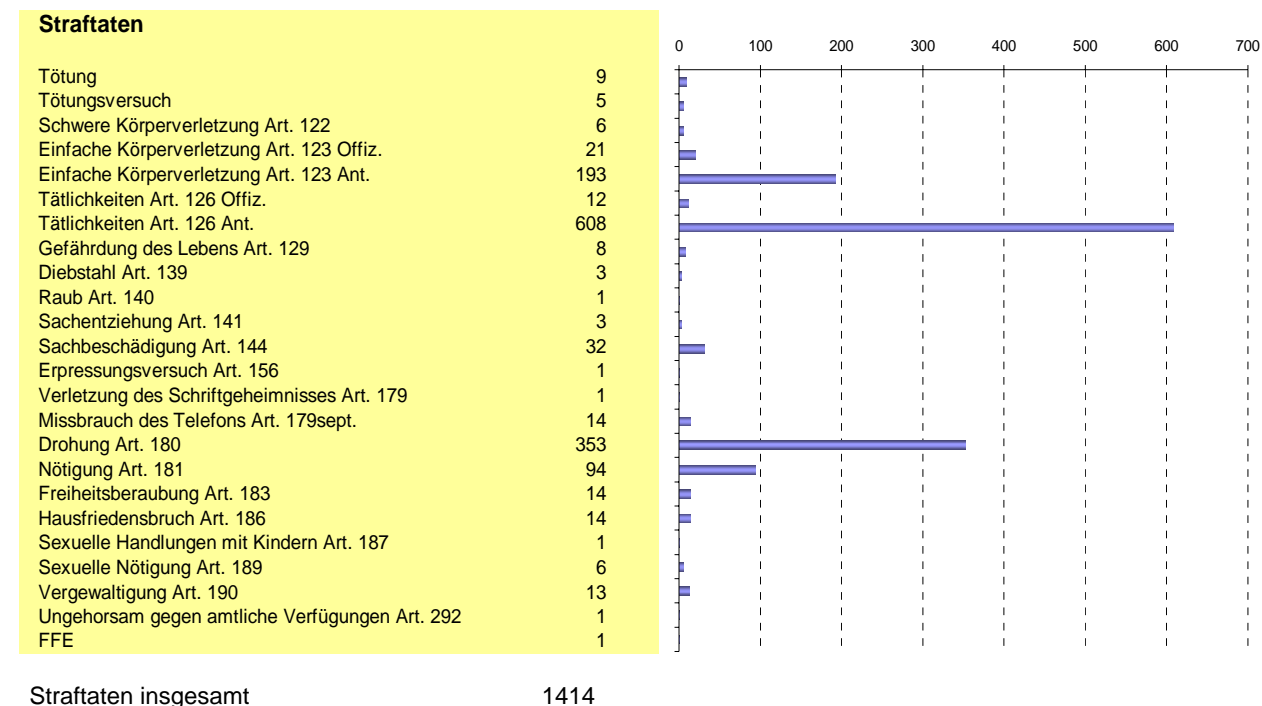
## 2.2 Straftatbestände – Vergleich Vorjahr

Die Aufschlüsselung der im Bereich häusliche Gewalt festgestellten Straftaten zeigt in quantitativer Hinsicht eine Dominanz bei Tötlichkeiten, einfachen Körperverletzungen, Drohungen sowie bei Nötigungen.

### 2004



### 2003

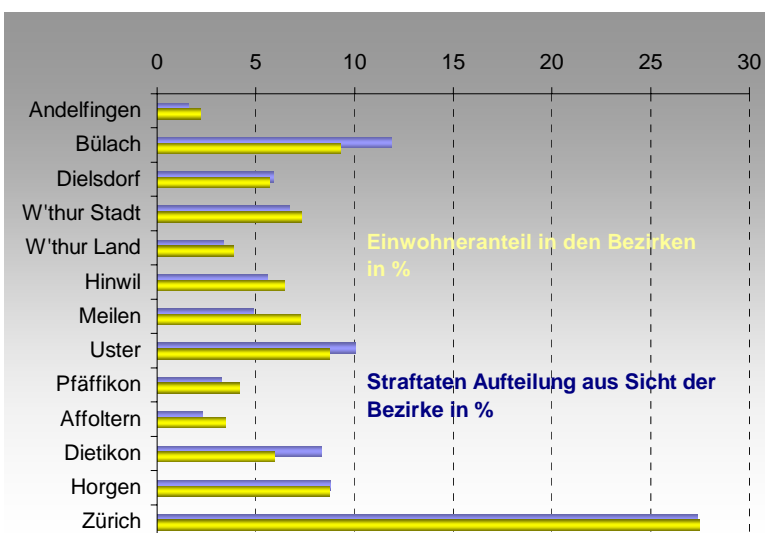


## 2.2.1 Übersicht Bezirke – Vergleich Vorjahr

Gemessen am Anteil der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich ist die Anzahl Straftaten im Bereich häusliche Gewalt in den Bezirken Bülach, Uster und Dietikon auffallend hoch. In den übrigen Bezirken des Kantons – die Stadt Zürich miteingeschlossen – ergibt das Verhältnis Anzahl Straftaten im Bereich häusliche Gewalt / Anteil Wohnbevölkerung im Kanton ein relativ ausgewogenes, teilweise positives Bild.

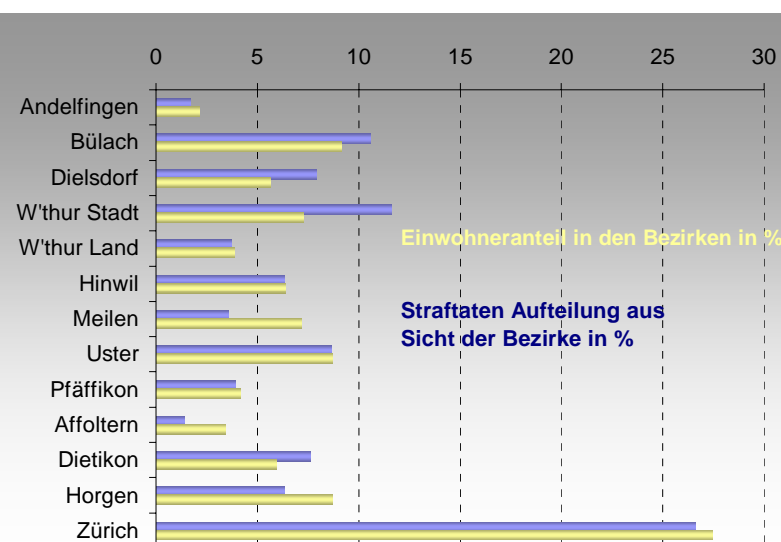
### 2004

Straftaten Bezirke	absolut	in %
Andelfingen	35	1.6
Bülach	258	11.9
Dielsdorf	128	5.9
W'thur Stadt	146	6.7
W'thur Land	73	3.4
Hinwil	122	5.6
Meilen	106	4.9
Uster	219	10.1
Pfäffikon	71	3.3
Affoltern	50	2.3
Dietikon	181	8.3
Horgen	191	8.8
Zürich	596	27.4
Total	2176	100



### 2003

Bezirke	absolut	in%
Andelfingen	24	1.7
Bülach	148	10.5
Dielsdorf	111	7.9
W'thur Stadt	163	11.5
W'thur Land	52	3.7
Hinwil	89	6.3
Meilen	50	3.5
Uster	121	8.6
Pfäffikon	55	3.9
Affoltern	20	1.4
Dietikon	107	7.6
Horgen	89	6.3
Zürich	373	26.4
Übrige	12	0.8
Total	1414	100



## 2.3 Opfer / Tatverdächtige

### 2.3.1 Altersstruktur Opfer / Tatverdächtige – Vergleich Vorjahr

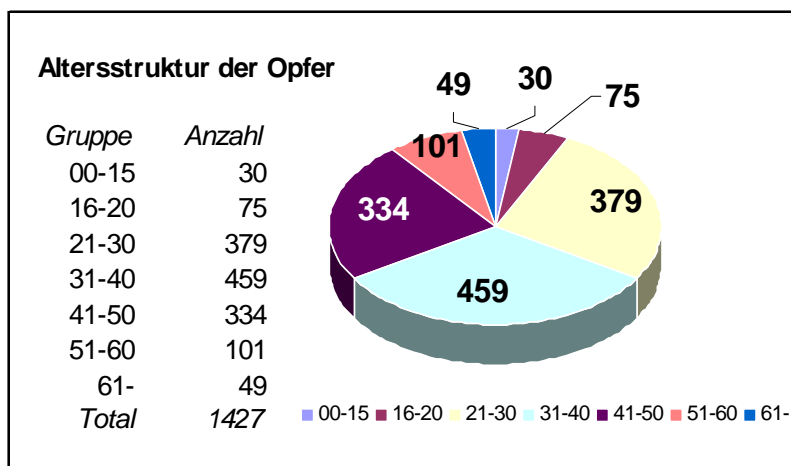
Insgesamt 1'427 Opfern (Vorjahr: 930) stehen insgesamt 1'394 tatverdächtige Personen (Vorjahr: 922) gegenüber.

Die Verteilung auf einzelne **Altersgruppen** zeigt sowohl bei den Opfern als auch bei den tatverdächtigen Personen ein ungefähr einheitliches Bild. Sowohl unter den Opfern als auch unter den tatverdächtigen Personen überwiegen die Altersgruppen zwischen 21 und 50 Jahren, wobei 31 bis 40-jährige Personen sowohl auf Täter- wie auch auf Opferseite am Häufigsten in Erscheinung treten.

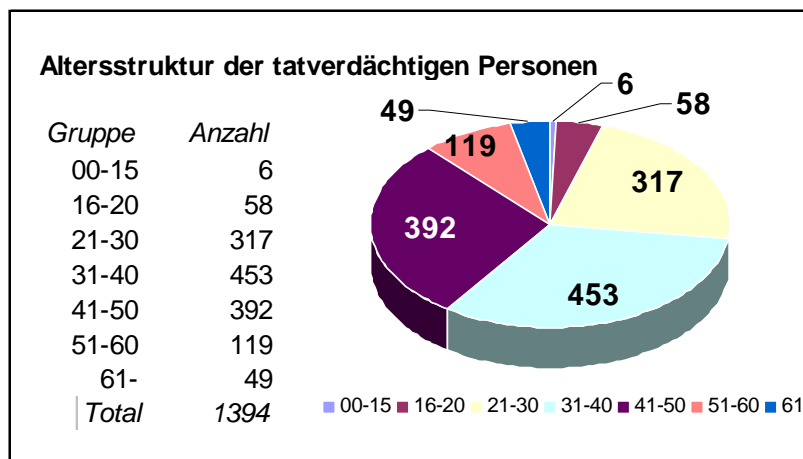
Der Anteil der **weiblichen** Personen unter den Opfern ist mit rund 80% sehr hoch (Vorjahr: 84%)  
Bei den tatverdächtigen Personen ist es umgekehrt: Unter den tatverdächtigen Personen sind rund 83% **männlich** (Vorjahr: 87%).

In diesen Punkten lassen sich somit keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr feststellen.

#### 2004



#### 2004

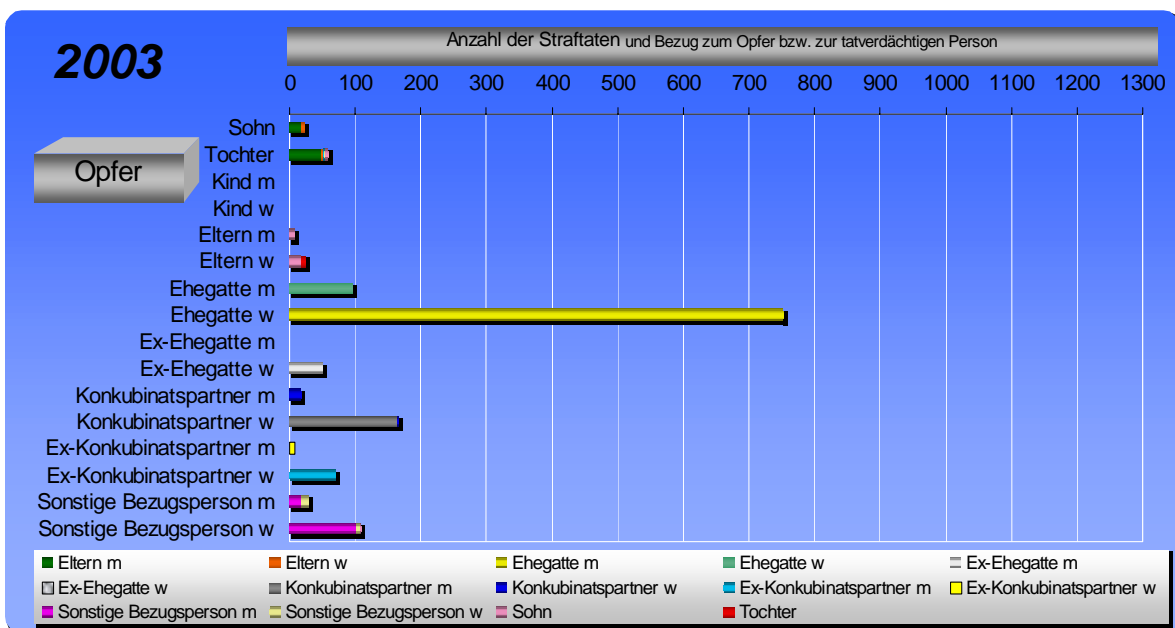
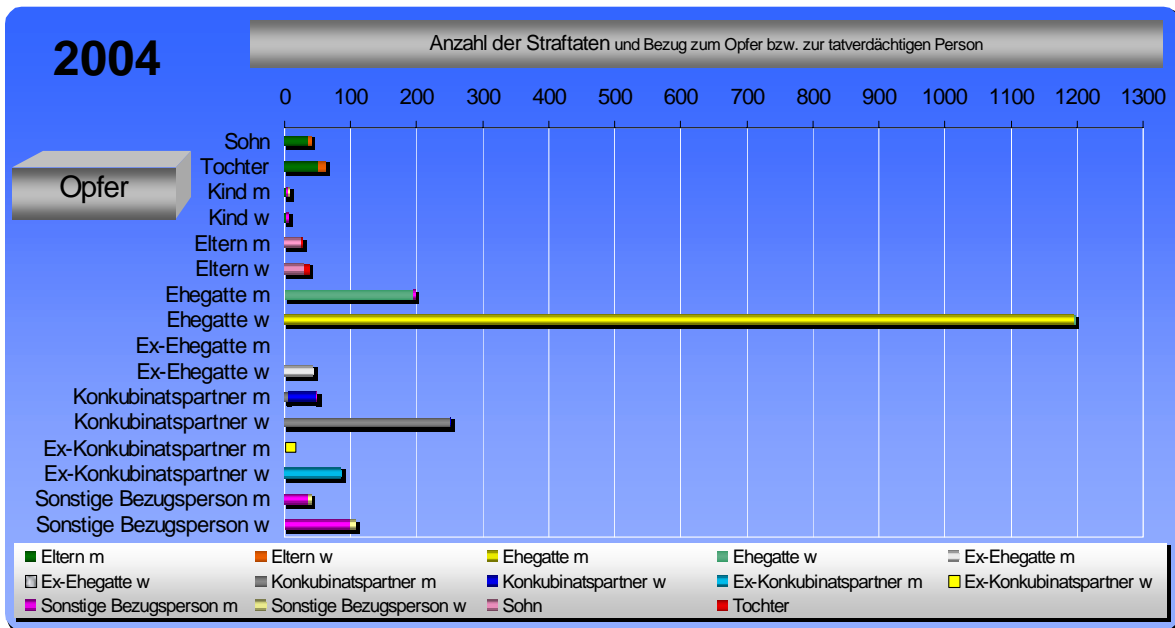


### 2.3.2 Beziehungen Opfer / Tatverdächtige – Vergleich Vorjahr

Häusliche Gewalt setzt voraus, dass zwischen Opfer und tatverdächtiger Person eine aktuelle oder aufgelöste familiäre, eheliche oder partnerschaftliche Beziehung besteht oder bestanden hat.

Die untenstehende Grafik zeigt die Art der Beziehung zwischen Opfern und tatverdächtigen Personen. Senkrecht sind die Opferkategorien aufgeführt. Das waagrechte Balkendiagramm weist auf die Anzahl Straftaten hin, die durch tatverdächtige Personenkategorien begangen wurden. Es ist klar ersichtlich, dass Ehegattinnen, gefolgt von den Konkubinatspartnerinnen und Ehemännern, die Opferliste anführen. Auf der Täterseite erscheinen die Ehemänner am Häufigsten.

Auffälligste Veränderung gegenüber dem Vorjahr 2003 ist die Tatsache, dass im Jahr 2004 im Kantonsgebiet vorallem **männliche Ehegatten (197; Vorjahr: 96)** und **männliche Konkubinatspartner (50; Vorjahr 18)** deutlich häufiger als Opfer von häuslicher Gewalt zu verzeichnen waren (**Zunahme insgesamt +115%**).



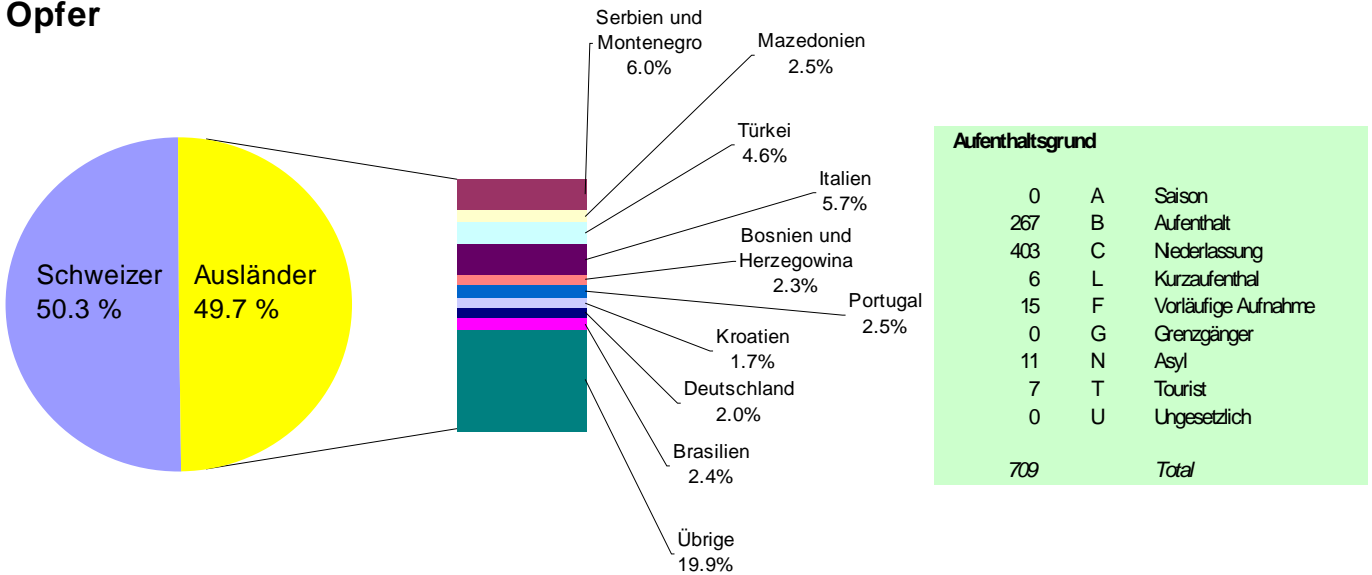
## 2.4 Nationalitäten

### 2.4.1 Vergleich Opfer / Tatverdächtige und Aufenthaltstitel

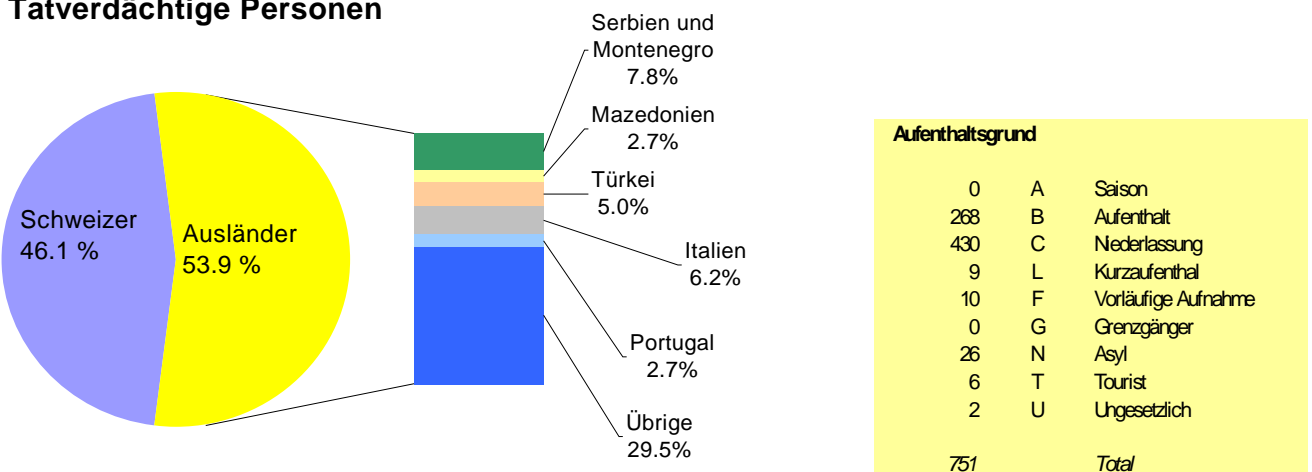
Beim Aufenthaltsgrund der beteiligten Personen ausländischer Herkunft sind zwischen Opfern und tatverdächtigen Personen keine auffälligen Unterschiede festzustellen. Personen mit einer Niederlassungs-Bewilligung (C) führen die Liste an, gefolgt von denjenigen mit der Bewilligung B (Aufenthalt). Im Vergleich zum Vorjahr 2003 sind keine nennenswerten Veränderungen feststellbar.

Anmerkung: Der AusländerInnenanteil an der Wohnbevölkerung im Kanton Zürich beträgt rund 22% (Stand 31.12.2003).

#### Opfer



#### Tatverdächtige Personen



## Stadt Zürich

### 3. Fälle – Vergleich Vorjahr

Während der beobachteten Periode (1.1.2004 bis 31.12.2004) haben sich die Polizeien auf dem Gebiet der Stadt Zürich **315 Male** (Vorjahr: 187; Zunahme **+68 %**) mit Fällen aus dem Bereich häusliche Gewalt befasst (Ausrücken oder Entgegennahme von Anzeigen). Dabei wurden insgesamt 336 tatverdächtige Personen (Vorjahr: 196) verzeichnet. Auf dem Gebiet der Stadt Zürich wurden insgesamt

- Strafanzeigen 305 (96.8%) (Vorjahr: 153 / 81.8%)
- Polizeiliche Festnahmen 216 (68.5%) (Vorjahr: 103 / 55.1%)
- Wiederholungsfälle 145 (46.03%) (Vorjahr: 66 / 35.3%)

verzeichnet. Die Prozentangaben zeigen den jeweiligen Anteil an der Gesamtzahl der Fälle. Somit wurde im Jahr 2004 auf dem Gebiet der Stadt Zürich in 96.8% der Fälle im Bereich häusliche Gewalt Strafanzeige erstattet.

#### 3.1 Fälle in den Stadtkreisen – Vergleich Vorjahr

##### 2004

Stadtkreise	Anzahl	Polizeiliche Festnahmen	Anzeigen	W'holungs-fälle
1	13	4	12	6
2	17	11	16	11
3	60	38	58	24
4	34	21	32	16
5	15	9	15	10
6	14	8	12	7
7	5	4	5	3
8	10	7	9	3
9	45	37	44	24
10	15	10	16	8
11	63	50	62	22
12	24	17	24	11
<b>Total</b>	<b>315</b>	<b>216</b>	<b>305</b>	<b>145</b>

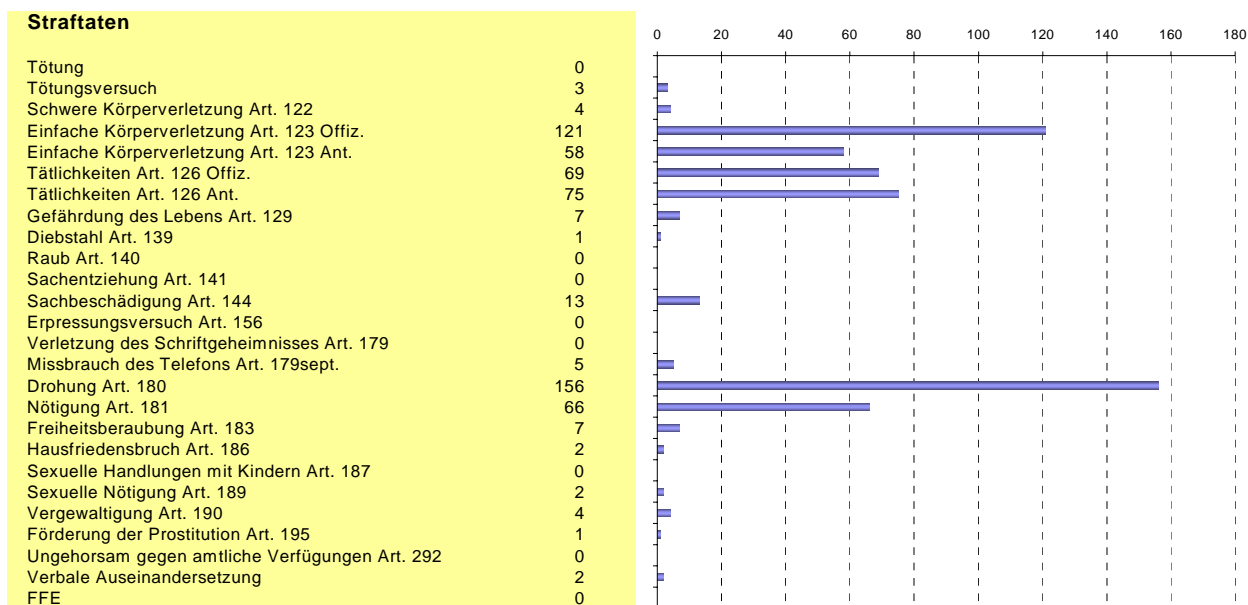
##### 2003

Stadtkreise	Anzahl	Polizeiliche Festnahmen	Anzeigen	W'holungs-fälle
1	6	3	4	1
2	12	9	10	7
3	34	14	25	10
4	17	8	15	8
5	8	5	8	4
6	8	6	7	3
7	7	3	6	2
8	2	0	2	0
9	29	17	25	8
10	8	5	4	2
11	40	25	33	14
12	16	8	14	7
<b>Total</b>	<b>187</b>	<b>103</b>	<b>153</b>	<b>66</b>

### 3.2 Straftatbestände – Vergleich Vorjahr

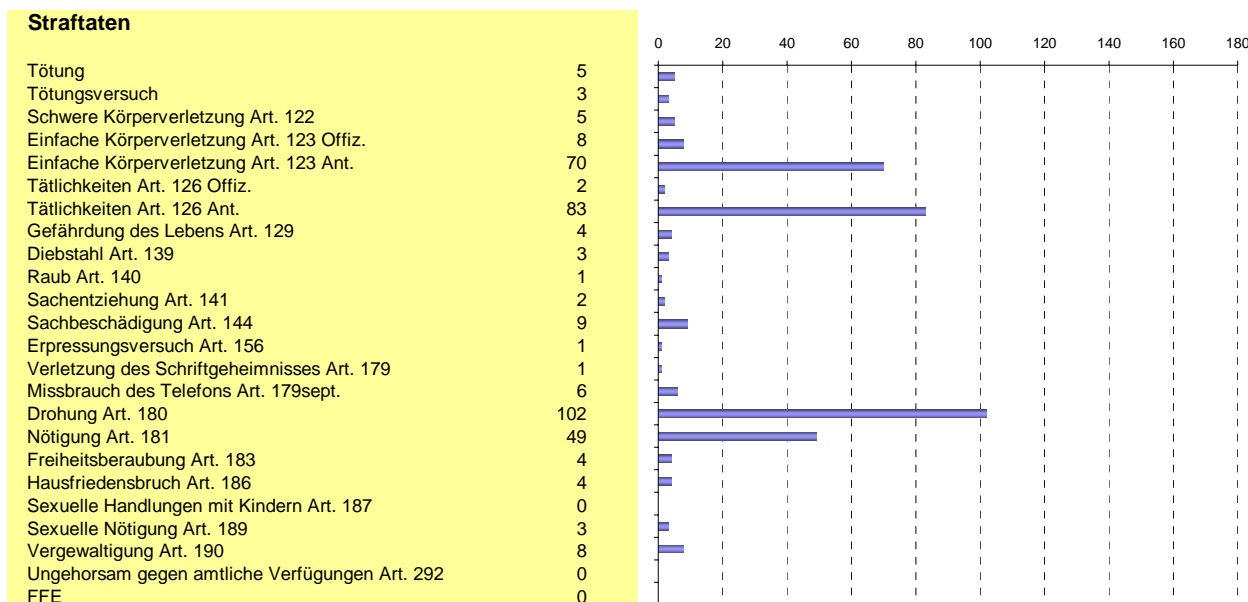
Die Aufschlüsselung der im Bereich häusliche Gewalt in der Stadt Zürich eruierten Straftaten zeigt in quantitativer Hinsicht eine Dominanz bei Tätlichkeiten, Drohungen, einfachen Körperverletzungen sowie bei Nötigungen.

#### 2004



Straftaten insgesamt 596

#### 2003



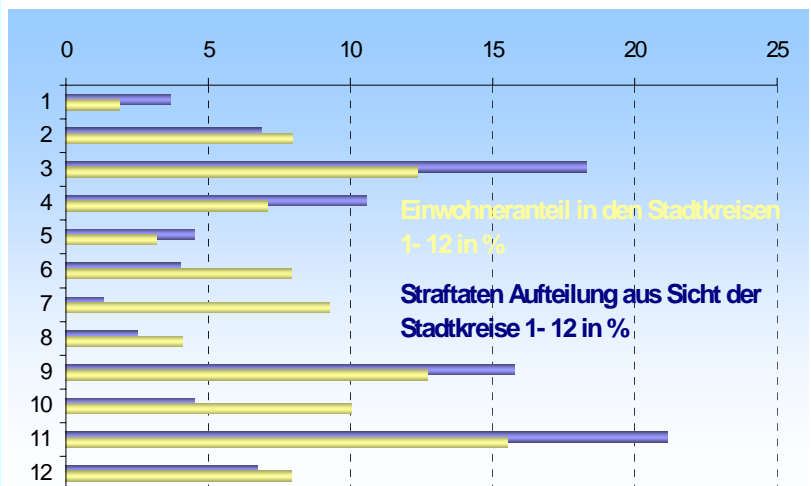
Straftaten insgesamt 373

### 3.3 Übersicht Stadtkreise – Vergleich Vorjahr

Vergleicht man den prozentualen Anteil der Straftaten mit demjenigen der Wohnbevölkerung, fallen die Werte in den Kreisen 1, 3, 4, 9 und 11 überdurchschnittlich hoch aus. In den übrigen Stadtkreisen ist die Situation eher ausgewogen oder teilweise positiv. Leichte Abweichungen zwischen dem Jahr 2004 und 2003 sind aus den nachfolgenden Tabellen bzw. Grafiken sichtbar.

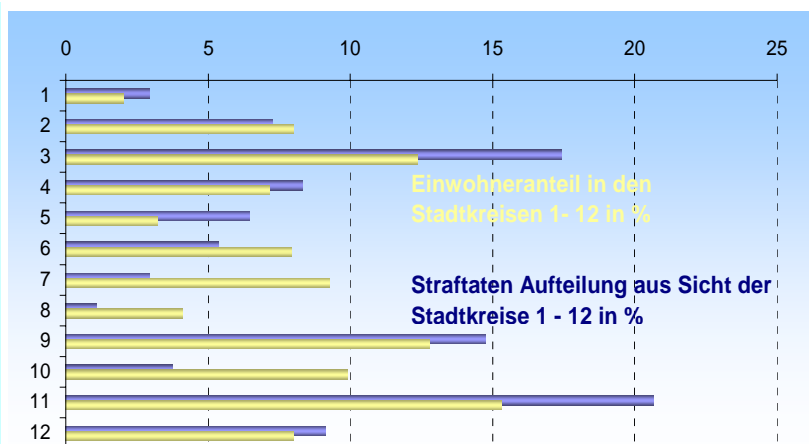
#### 2004

Straftaten Stadtkreise	absolut	in %
1	22	3.7
2	41	6.9
3	109	18.3
4	63	10.6
5	27	4.5
6	24	4.0
7	8	1.3
8	15	2.5
9	94	15.8
10	27	4.5
11	126	21.1
12	40	6.7
Total	596	100



#### 2003

Stadtkreise	absolut	in%
1	11	2.9
2	27	7.2
3	65	17.4
4	31	8.3
5	24	6.4
6	20	5.4
7	11	2.9
8	4	1.1
9	55	14.7
10	14	3.8
11	77	20.6
12	34	9.1
Total	373	100



### 3.4 Beziehung Opfer / Tatverdächtige – Vergleich Vorjahr

Häusliche Gewalt setzt voraus, dass zwischen Opfer und tatverdächtiger Person eine aktuelle oder eine aufgelöste familiäre, eheliche oder partnerschaftliche Beziehung besteht oder bestanden hat.

Die untenstehende Grafik zeigt die Art der Beziehung zwischen Opfern und tatverdächtigen Personen. Senkrecht sind die Opferkategorien aufgeführt. Das waagrechte Balkendiagramm weist auf die Anzahl Straftaten hin, die durch tatverdächtige Personenkategorien begangen wurden. Es ist klar ersichtlich, dass Ehegattinnen, gefolgt von den Konkubinatspartnerinnen und Ehemännern, die Opferliste anführen. Auf der Täterseite erscheinen die Ehemänner am Häufigsten.

Auffälligste Veränderung gegenüber dem Vorjahr 2003 ist die Tatsache, dass im Jahr 2004 im Gebiet der Stadt Zürich sowohl **Töchter (27; Vorjahr: 4; Zunahme +575 %)** als auch **männliche Ehegatten (49; Vorjahr: 10; Zunahme +390 %)** deutlich häufiger als Opfer zu verzeichnen waren.

